

Frühlingsfahrt der WanderpaddlerInnen vom 14. bis 17. Mai 2026

Eine interessante Fahrt von Fürstenberg nach Lychen - Insgesamt um die 100 km.

Übernachtung in Zelten, Campingplatz am Wurlsee

Anfahrt über die B96 bis Fürstenberg, dann Abfahrt nach Lychen noch ca. 13 km.

Der Campingplatz liegt abseits im Wald, dennoch sind es nur 10 Minuten zu gehen, um im Ort zu essen oder am Morgen Brötchen zu kaufen.

Sein Zelt kann man auf den angelegten Terrassen aufbauen und hat einen schönen Blick von oben auf den See und den Sonnenuntergang. Der Wurlsee ist herrlich klar. Es ist üblich für viele Gäste, in diesem Wasser das Morgenbad zu nehmen. Wenn es nicht noch zu kalt ist...

Den ersten Tag brauchen wir wohl für die Anreise. Aber vielleicht ist noch eine kleine Fahrt bis zum Stadtsee machbar, oder wir holen noch ein fehlendes Mietboot von Treibholz ab, falls eine notwendige Option. Lychen hat übrigens eine ungewöhnliche Bootspassage, die unter der Getreidemühle entlang führt. Sie verbindet die oberen Lychener Seen, die teilweise unter Gewässerschutz stehen, mit den übrigen Seen. Wir werden sie am ersten Tag benutzen.

Wir haben zwei Tagestouren vor uns.

1. Tagestour Obere Lychener Seen

Die idyllische, für Motorboote gesperrte Seenkette ist teilweise Naturschutzgebiet:

Oberpfuhl - Zenssee - Platkowsee, an dessen Ende kann man die Boote parken und zur kleinen sehr gut restaurierten Kirche in Alt-Placht spazieren, ca. 20 Min.

Fußweg.

Paddelstrecke: max. 16 km

Gastronomie: Waldhotel Sängerslust Hohenlychen (14 bis 17 Uhr), am Abend Gasthof im Ort

2. Tagestour Lychen - Himmelpfort und zurück

Eine abwechslungsreiche Tour über Seen und Flüssen ins idyllische Himmelpfort, Streckenverlauf: Wurlsee - Nesselpfuhl - Großer Lychensee - Woblitz - Haussee, Ausstieg an der Kirchenruine des mittelalterlichen Zisterzienserklosters. Im Ort gibt es einige Möglichkeiten zur Einkehr. Paddelstrecke: ca. 16 km.

An beiden Tagen sind es relativ kurze Tagesstrecken. Die Natur ist so vielseitig und im Frühling so schön, dass es Freude macht, hier und dort eine Pause einzulegen oder mit Muße voranzupaddeln.



Dann gibt es noch ein Flößermuseum. Die meisten Gräben wurden im 19. Jahrhundert zum Flößen von Holz gebaut.

Am Sonntag kann die Rückfahrt je nach Bedarf am Vormittag oder später am Tag gestartet werden.

Fragen immer gerne an Ilka,
ilka-mon@web.de